

1. Sa + 2. So

Denn für mich ist Christus das Leben und Sterben Gewinn.

Philipper 1,21

3. Mo + 4. Di

Gott, der Vater hat seinen göttlichen Sohn in die Welt gesandt, nicht nur, um uns zu erlösen, sondern auch um uns zu zeigen, wie man als Mensch leben soll

Vinzenz von Paul

5. Mi + 6. Do

Ich sage das nicht, um euch zu verurteilen; denn eben habe ich gesagt, dass ihr in unserem Herzen wohnt, verbunden mit uns zum Leben und zum Sterben.

2Korinther 7,3

7. Fr + 8. Sa

Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus eigener Kraft - Gott hat es geschenkt

Epheser 2,8

9. So

Er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Philipper 2,8

10. Mo + 11. Di

Gott lässt es nie zu, dass jemand seine Berufung verliert, wie unvollkommen er auch sein mag, wenn er treu seine Pflicht erfüllt.

Vinzenz von Paul

12. Mi + 13. Do

Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt.

1.Petrus 2,21

14. Fr + 15. Sa

Dadurch sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen.

Matthäus 8,17

16. So + 17. Mo + 18. Di

Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.

Markus 16,6

19. Mi + 20 Do + 21. Fr

Da erinnerten sie sich an seine Worte.

Lukas 24,8

22. Sa + 23. So

Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.

2Korinther 5,17

24. Mo + 25. Di

Dies ist der Weg zur Heiligung und es gibt keinen anderen. Suchen wir, was immer wir wollen, ohne Abtötung werden wir nicht unser Heil wirken können.

Vinzenz von Paul

26. Mi + 27. Do

Er hat uns den neuen und lebendigen Weg erschlossen durch den Vorhang hindurch, das heißt durch sein Fleisch.

Hebräer 10,20

28. Fr + 29. Sa

Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.

Matthäus 28,7

30. So

Nur in der Liebe können wir der Vorsehung auf die Spur kommen.

Luise von Marillac

DER BLICK JESU

Diese drei Worte haben mich betroffen gemacht und ich frag(t)e mich: Wie blickt Jesus heute auf Gottes Schöpfung, auf seine Menschheit, auf uns alle, auf mich? Enttäuscht? Wütend? Traurig? Entsetzt? Liebevoll? Zärtlich? Hoffnungsvoll? Geduldig?..??? -

Papst Franziskus: „...er selbst war in ständigem Kontakt mit der Natur und widmete sich ihr mit voll Liebe und Stauen erfüllter Aufmerksamkeit“ (Enzyklika „LAUDATO SI“ S. 72-74). Seine Jünger lud er ein, in den Dingen eine göttliche Botschaft zu erkennen. „Winde und See gehorchen ihm“ (Mt 8,2 7) Jesus ist kein weltfremder Asket. Er arbeitete mit seinen Händen und war in Kontakt mit der von Gott geschaffenen Materie, die er mit handwerklichem Geschick auch gestaltete. So verlieh er der Arbeit einen besonderen Wert für unsere Reifung. „Jesus hat sich in den geschaffenen Kosmos eingefügt und ihr Geschick durchlaufen bis zum Kreuz“ (vgl. S. 73). „Das Neue Testament spricht nicht nur vom irdischen Jesus und seiner so konkreten und lie-

bevollen Beziehung zur Welt. Es zeigt IHN auch als den Auferstandenen und Verherrlichten, der mit seiner umfassenden Herrschaft in der gesamten Schöpfung gegenwärtig ist.“ (Kol 1,19-20) Geschöpfe und Schöpfung sind also mehr als eine natürliche Wirklichkeit. Geheimnisvoll umschließt sie der Auferstandene. Die gleichen Blumen des Feldes und die Vögel, die ER mit seinen menschlichen Augen voller Bewunderung betrachtete, sind jetzt erfüllt von Seiner strahlenden Gegenwart.“ – Dankbar feiern wir diese Wirklichkeit an Ostern. Mit dem Blick des Erbarmens und in zärtlicher Liebe hat ER Schmerzen, Leid und Tod auf sich genommen, damit Gottes gute Schöpfung, alles Lebendige, wir alle „das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh. 10,10b)) Kann/will ich diesem Blick der Liebe antworten mit dankbar-bereitem Herzen und so in meinem ganz persönlichen Alltag diese einmalige Botschaft leben mit all meinen Fähigkeiten und Grenzen? ER will mich begleiten auf Schritt und Tritt.

Sr. Gertrud Dobhan

